
Das Elend beginnt

Bibelstunde über das Leben von David – Teil 53

Einleitung

Irrt euch nicht, Gott läßt sich nicht verspotten! Denn was ein Mensch sät, das wird er auch ernten.

Denn wer auf sein Fleisch sät, wird vom Fleisch Verderben ernten; wer aber auf den Geist sät, wird vom Geist ewiges Leben ernten.

Galater 6,7-8

David hat auf sein Fleisch gesät. Genau dieser Same geht in seiner Familie auf! Grausames geschieht!. Es beginnt der Abstieg Davids, davon ist nun vor allem seine Familie betroffen. Die Sünde Davids (Ehebruch und Mord) greift nun auf seine eigene Familie über.

Textlesung: 2. Samuel 13,1-22

Unser Text hat eine chiasmische Struktur, d.h. der Schreiber hat eine spezielle Schreibform für unseren Text verwendet:

- A. Amnons Verlangen nach Tamar (Verse 1-2)
- B. Amnons heikle Situation und der Rat Jonadabs (Verse 3-7)
- C. Tamar im Hause Amnons (Verse 8-10)
- D. Amnons Vorpreschen und die Bitte Tamars (Verse 11-13)
- E. Tamars Vergewaltigung (Vers 14)
- D'. Amnons Verwerfung der Tamar und ihre Bitte (Verse 15-16)
- C'. Tamars Vertreibung aus dem Hause Amnons (Verse 17-18)
- B'. Tamars heikle Lage und Absaloms Verlangen (Verse 19-20)
- A'. Absalom verabscheut Amnon (Verse 21-22)

Wir werden den Bibeltext nach dieser textlichen Einteilung näher betrachten. Eines müssen wir auch noch festhalten: Amnon und Absalom sind zwei mögliche Kandidaten auf den Thron Israels. Amnon ist der schärfste Mitkonkurrent Absaloms auf den Thron. Aus diesem Blickwinkel betrachtet, bekommt das tragische Ereignis noch eine zusätzliche Dynamik.

A. Amnons Verlangen nach Tamar (Verse 1-2)

Vers 1:

Und es geschah danach: Absalom, der Sohn Davids, hatte eine

schöne Schwester, ihr Name war Tamar. Und Amnon, der Sohn Davids, liebte sie.

Die Heilige Schrift gibt uns keinen genauen zeitlichen Einblick (Und es geschah danach). Man nimmt an, dass David zehn bis fünfzehn Jahre in Jerusalem herrschte.

Absalom und Amnon wurden beide in Hebron geboren. Amnon war der Erstgeborene, der älteste Sohn Davids (2. Samuel 3,2). Absalom ist der Drittgeborene, seine Mutter war eine Prinzessin.¹

Es wird uns ein kleiner Einblick in die Familie Davids geschenkt: Absalom (Vater des Friedens) hat eine Schwester namens Tamar (Palmbaum, Palme, Dattelpalme). Sie ist die Halbschwester von Amnon (fürwahr, wirklich, treu). Die Bibel beschreibt sie ausdrücklich als schön. Dasselbe wird auch von Absalom geschrieben. Amnon hat sich in seine Halbschwester verliebt.

Es ist jedoch eine verbotene Liebe. Im Gesetz Mose ist die Ehe zwischen Halbgeschwistern untersagt. Wie sich später deutlich zeigen wird, handelt es sich nicht um Liebe, sondern um sündhafte Lust.

Was ist echte Liebe? Die Antwort gibt uns sehr klar 1. Korinther 13,1-7:

Wenn ich in den Sprachen der Menschen und der Engel rede, aber keine Liebe habe, so bin ich ein tönendes Erz geworden oder eine schallende Zimbel.

Und wenn ich Weissagung habe und alle Geheimnisse und alle Erkenntnis weiß und wenn ich allen Glauben habe, so daß ich Berge versetze, aber keine Liebe habe, so bin ich nichts.

Und wenn ich alle meine Habe zur Speisung der Armen austeile und wenn ich meinen Leib hingebe, damit ich verbrannt werde, aber keine Liebe habe, so nützt es mir nichts.

Die Liebe ist langmütig, die Liebe ist gütig; sie neidet nicht; die Liebe tut nicht groß, sie bläht sich nicht auf, sie benimmt sich nicht unanständig, sie sucht nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern, sie rechnet Böses nicht zu, sie freut sich nicht über die Ungerechtigkeit, sondern sie freut sich mit der Wahrheit, sie erträgt alles, sie glaubt alles, sie hofft alles, sie erduldet alles.

Dieser Text führt uns offensichtlich vor Augen, was Liebe wirklich ist. Amnon ist meilenweit von echter Liebe entfernt. Er hat es vielleicht Liebe genannt, aber es ist nur Narzissmus. Es ist eher solch eine Liebe, wie sie uns in 2. Korinther 7,10 genannt wird:

Denn die Betrübnis nach Gottes Sinn bewirkt eine nie zu bereuende Buße zum Heil; die Betrübnis der Welt aber bewirkt den Tod.

Auffallend ist nun, was mit dieser Liebe geschieht - Vers 2a:

Und es war dem Amnon wehe um seiner Schwester Tamar willen, bis daß er sich krank fühlte.

Es wird uns ein krankhafter Prozess geschildert. Am Ende ist er sogar körperlich betroffen. Es zeigen sich psychosomatische Symptome. Amnon sieht keinerlei Möglichkeit, dass sein Verlangen nach seiner Halbschwester gestillt werden kann.

Vers 2b:

¹ Siehe 2. Samuel 13,37.

Denn sie war eine Jungfrau, und es war in den Augen Ammons unmöglich, ihr irgend etwas anzutun.

Was war nun die Hauptschwierigkeit für Amnon? Tamar lebte als Jungfrau in einem für ihn nicht erreichbaren Teil des Hauses. „Unverheiratete Töchter wurden vor den Männern ferngehalten, so dass niemand sie allein sehen konnte“ (MacArthur 2002:461). Er konnte keinen Kontakt mit ihr aufnehmen. Wäre sie eine Ehefrau gewesen, wäre er leichter an sie „herangekommen“. Aber nun war es sehr schwierig.

Dazu kam noch: Ehen waren gemäss dem mosaischen Gesetz zwischen Halbgeschwistern verboten.

3. Mose 18,9-11:

Die Blöße deiner Schwester, der Tochter deines Vaters oder der Tochter deiner Mutter, im Haus geboren oder draussen geboren- ihre Blöße sollst du nicht aufdecken.

Die Blöße der Tochter deines Sohnes oder der Tochter deiner Tochter- ihre Blöße sollst du nicht aufdecken, denn es ist deine Blöße.

Die Blöße der Tochter der Frau deines Vaters, von deinem Vater gezeugt- sie ist deine Schwester, ihre Blöße sollst du nicht aufdecken.

Somit befindet sich Amnon in einer unlösbaren Situation:

- Er ist in seine Halbschwester verliebt, die er nicht heiraten darf.
- Die Halbschwester wohnt für ihn unerreichbar.

Amnon macht diese Ausgangslage krank. Er steigert sich mehr und mehr in seine Sünde hinein. Was wäre die Lösung gewesen? Sein Herz vor Gott zu reinigen. Es ist auch unsere Aufgabe unser Herz (Gedanken) immer wieder zu reinigen. Sünde beginnt in den Gedanken.

Matthäus 5,28:

Ich aber sage euch, daß jeder, der eine Frau ansieht, sie zu begehren, schon Ehebruch mit ihr begangen hat in seinem Herzen.

Es gilt immer wieder einen Riegel zu setzen. Einen Bund mit den Augen zu schliessen.

B. Ammons heikle Situation und der Rat Jonadabs (Verse 3-7)

Vers 3:

Und Amnon hatte einen Freund, sein Name war Jonadab, der Sohn des Schimea, des Bruders Davids. Jonadab aber war ein sehr kluger Mann.

Amnon hat einen Cousin zum Freund. Ein naher Verwandter Davids. In der Auseinandersetzung rund um Goliath wird uns das Verhalten Schimeas nicht beschrieben. Auffallend ist, wie uns der Jonadab (Freiwilliger Jahwes, Jahwe treibt an, Jahwe ist edel) geschildert wird, als sehr klug oder weise.

Intelligenz kann für das Gute und für das Böse verwendet werden. Dies zeigt sich auch in seinem anschliessenden Rat. Alle Klugheit nützt bei einem schlechten Charakter nichts. Im Reich Gottes ist es auch wichtig, dass wir in erster Linie nicht auf die Begabung, sondern auf den Charakter achten.

Vers 4:

Der sagte zu ihm: Warum bist du Morgen für Morgen so elend, Königssohn? Willst du es mir nicht mitteilen? Amnon sagte zu ihm: Ich liebe Tamar, die Schwester meines Bruders Absalom.

Amnon erzählt seinem Freund von seiner „Liebe“. Bis jetzt ist noch kein Schaden entstanden. Durch dies hat nun Amnon einen weiteren Schritt Richtung Sünde unternommen. Bisher waren es „nur“ Gedanken, jetzt sind die Worte hinzugekommen. Er wagt es seinen sündhaften Wunsch zu äussern.

Es ist der Gegensatz eines Sündenbekenntnisses: Es ist das Bekenntnis zur Sünde!

Wie wird wohl sein Freund darauf reagieren? - Vers 5:

Da sagte Jonadab zu ihm: Leg dich auf dein Lager und stell dich krank! Und kommt dein Vater, um nach dir zu sehen, dann sag zu ihm: Es soll doch meine Schwester Tamar kommen und mir Krankenkost bringen! Sie sollte vor meinen Augen die Krankenkost zubereiten, damit ich es sehen kann. Dann würde ich aus ihrer Hand essen.

Mit List soll Amnon seine Schwester in sein Haus locken. Es ist Betrug am Vater, wie auch Betrug an der Schwester. Der intelligente Jonadab gibt einen teuflischen Rat. Er ermutigt ihn wohl nicht zu einer Vergewaltigung, aber er macht den Weg dazu frei!

Vermutlich wusste Jonadab auch, dass durch eine Vergewaltigung die Möglichkeit einer Ehe gegeben war (nach mosaischem Gesetz). Die einzige Schwierigkeit war, dass es gegen die damaligen Gebräuche war. Aber da er so schwer „krank“ würde sein Vater mit Bestimmtheit eine Ausnahme erlauben.

Jonadab war ein schlechter Ratgeber, sehr geschickt und schlau, aber schamlos.

Vers 6:

Und Amnon legte sich hin und stellte sich krank. Und als der König kam, um nach ihm zu sehen, sagte Amnon zum König: Es soll doch meine Schwester Tamar kommen und vor meinen Augen zwei Kuchen zubereiten, damit ich aus ihrer Hand Krankenkost esse!

Gesagt, getan! Amnon wendet die List Jonadabs an. Aus seinem Handeln zeigt sich sein Charakter: Er ist ein böser Mensch, verdorben von Sünde. Er würde dringend eine Erneuerung seines Herzens benötigen.

Wie wird sein Vater darauf reagieren? Kommt er nicht darauf, dass hier doch etwas faul sein muss? Wie ist sein geistlicher Radar eingestellt?

Eine offene Frage ist noch, ob hier auch Aberglaube im Spiel ist. Hat eine von Jungfrau zubereitete Speise vielleicht eine magische Wirkung? Es kann gut sein, dass wir hier auch den Einfluss des Aberglaubens entdecken können. Dies macht sich Amnon zu nutze.

Auf jeden Fall nutzt Amnon die Güte seines Vaters schamlos aus.

Vers 7:

Da sandte David zu Tamar ins Haus und ließ ihr sagen: Geh doch ins Haus deines Bruders Amnon und bereite ihm Krankenkost!

Tamar kennt die Umstände nicht. Sie geht als gehorsame Tochter Davids zu ihrem Bruder. Sie ahnt nichts Böses.

In diesem ganzen Abschnitt sehen wir deutlich die Macht der Sünde. Sie versucht uns zu täuschen.

C. Tamar im Hause Amnons (Verse 8-10)

Vers 8:

Und Tamar ging ins Haus ihres Bruders Amnon, während er im Bett lag, und sie nahm den Teig und knetete ihn und bereitete Kuchen vor seinen Augen zu und backte die Kuchen.

Tamar dient ihrem Bruder, dieser liegt „todkrank“ in seinem Bett.

Vers 9:

Und sie nahm die Pfanne und schüttete sie vor ihm aus. Er aber weigerte sich zu essen. Und Amnon sagte: Laßt jedermann von mir hinausgehen! Und jedermann ging von ihm hinaus.

Wie ein kleines Kind verhält sich Amnon. Er will nicht essen. Nun entfernt er alle Zeugen.

Vers 10:

Da sagte Amnon zu Tamar: Bring die Krankenkost in die innere Kammer, damit ich aus deiner Hand esse! Und Tamar nahm die Kuchen, die sie zubereitet hatte, und brachte sie ihrem Bruder Amnon in die innere Kammer.

Die innere Kammer und aus ihrer Hand – es wird gefährlich. Amnon versucht Tamar nahe zu kommen. Was ist die innere Kammer? Wie müssen wir sie uns vorstellen? Die innere Kammer ist das Schlafgemach und war vermutlich fensterlos.

Es ist schon ein deutliches Zeichen, dass Amnon die Finsternis aufsucht - Johannes 3,20:

Denn jeder, der Arges tut, haßt das Licht und kommt nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht bloßgestellt werden.

D. Amnons Vorpreschen und die Bitte Tamars (Verse 11-13)

Vers 11:

Als sie ihm aber etwas zu essen hinreichte, packte er sie und sagte zu ihr: Komm, liege bei mir, meine Schwester!

Amnon ist nicht mehr zu halten. Er fordert seine Schwester zur Unzucht auf! Amnon äussert klar und deutlich seine Begierde.

Vers 12:

Sie aber sagte zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! Tu mir keine Gewalt an, denn so handelt man nicht in Israel! Tu doch diese Schandtat nicht!

Sie setzt ihrem Bruder eine Grenze. Deutlich weist sie ihn auf die Sünde hin.

Vers 13:

Und ich, wohin sollte ich meine Schmach tragen? Du aber, du

würdest sein wie einer der Schändlichen in Israel. Und nun rede doch zum König, denn er wird mich dir nicht vorenthalten!

Sie erzählt ihm von den Konsequenzen, die sie beide zu tragen hätten.

Und ich, wohin sollte ich meine Schmach tragen?

Ohne Jungfräulichkeit kann sie keine Ehe eingehen.

Du aber, du würdest sein wie einer der Schändlichen in Israel.

Der gute Ruf des Thronfolgers würde in ganz Israel zerstört werden.

Schliesslich zeigt sie ihm einen Ausweg aus dem Dilemma. Eine Heirat zwischen den Beiden ist möglich. Der Vater würde eine Ausnahme erlauben. Vielleicht ist Aussage auch nur ein Rettungsanker. Falls dies nicht der Fall ist, zeigt sich daran deutlich, wie David seine Kinder zu sehr verwöhnte. War sich Tamar wirklich im Klaren, dass David für seinen Sohn auch ein Gesetz übertreten würde?

Auf jeden Fall nennt sie ihrem Halbbruder vier klare Gründe, weshalb er sich nicht an ihr vergreifen sollte:

1. Schandtät
2. Sie würde ein Leben lang eine Geschändete bleiben.
3. Die Menschen würden Amnon als Toren ansehen.
4. Der König wird mich dir nicht versagen.

Tamar ist ein Gegensatz zu Amnon! Sie ist eine geistlich reife Person. Ihr wird von einer fleischlichen Person Schaden zugefügt.

E. Tamars Vergewaltigung (Vers 14)

Vers 14:

Er aber wollte nicht auf ihre Stimme hören. Und er überwältigte sie und tat ihr Gewalt an und lag bei ihr.

In völliger Blindheit vergewaltigt Amnon seine Schwester. Amnon hat körperliche Stärke, aber in geistlicher Hinsicht ist er ein Schwächling. Sein Charakter ist verdorben.

Sein Charakter wird in den Sprüchen eindrücklich geschildert - Sprüche 5,22-23:

Seine eigenen Sünden fangen ihn, den Gottlosen, und in den Stricken seiner Sünde wird er festgehalten.

Ein solcher wird sterben aus Mangel an Zucht, und in der Größe seiner Narrheit taumelt er dahin.

D'. Amnons Verwerfung der Tamar und ihre Bitte (Verse 15-16)

Vers 15:

Dann aber haßte Amnon sie mit sehr großem Haß. Ja, der Haß, mit dem er sie haßte, war größer als die Liebe, mit der er sie geliebt hatte. Und Amnon sagte zu ihr: Steh auf, geh weg!

Die Liebe Amnons scheint nicht so gross gewesen zu sein. Er wirft seine Schwester weg! Seine Liebe war nicht mehr als fleischliche Lust gewesen. Dies zeigt sich nun

auch in seinem weiteren Verhalten. Der Prinz war nach dem erzwungenen Beischlaf verantwortlich für Tamar.

Es zeigt sich auch wieder ein Prinzip: Sünde kann die Sehnsucht des Herzens nicht füllen. Sünde ist wie eine kurzzeitige Narkotisierung des Herzens.

Hebräer 12,5b:

als den zeitlichen Genuß der Sünde zu haben,

Vers 16:

Sie aber sagte zu ihm: Nicht doch, mein Bruder! Denn dieses Unrecht ist noch größer als das andere, das du mir angetan hast, wenn du mich jetzt wegjagst. Aber er wollte nicht auf sie hören.

Wieder versucht Tamar die Sache zu retten, aber wieder verweigert sich Amnon ihrem Rat. Die Gesetzgebung nach einer Vergewaltigung ist sehr klar – 2. Mose 22,15-16:

Wenn jemand eine Jungfrau betört, die nicht verlobt ist, und liegt bei ihr, muß er sie sich gegen das Heiratsgeld zur Frau erwerben.

Falls sich ihr Vater hartnäckig weigert, sie ihm zu geben, soll er Geld abwägen nach dem Heiratsgeld für Jungfrauen.

Ähnlich wird es auch in 5. Mose 22,28-29 geschildert:

Wenn ein Mann ein Mädchen trifft, eine Jungfrau, die nicht verlobt ist, und ergreift sie und liegt bei ihr, und sie werden dabei angetroffen: dann soll der Mann, der bei ihr lag, dem Vater des Mädchens fünfzig Schekel Silber geben, und es soll seine Frau werden, weil er sie geschwächt hat; er kann sie nicht entlassen all seine Tage.

Hier wird sogar noch die finanzielle Entschädigung geregelt. Aus diesem Grund durfte Amnon seine Halbschwester nicht vertreiben. Er war gemäss Gesetz verpflichtet sich zu heiraten. Darüber will er sich nun hinwegsetzen.

C'. Tamars Vertreibung aus dem Hause Ammons (Verse 17-18)

Vers 17:

Und er rief seinen Burschen, seinen Diener, und sagte: Jagt die da weg, fort von mir, nach draußen, und verriegele die Tür hinter ihr!

Amnon missbraucht seine Macht und tut ihr ein weiteres Mal Gewalt an! Amnon ist ein von Egoismus getriebener Mann. Es ist erschütternd, dass ein Sohn von David – dem Mann nach dem Herzen Gottes – solch einen verdorbenen Charakter hat.

Vers 18:

Sie trug aber einen bunten Leibrock. Denn mit solchen Gewändern kleideten sich die Töchter des Königs, die noch Jungfrauen waren. Und sein Diener brachte sie hinaus und verriegelte die Tür hinter ihr.

Tamar war als Königstochter gekleidet. Trotzdem wagte er dieses Unrecht.

„Dass Amnon Tamar wegschickte, war ein größeres Unrecht als die Vergewaltigung, denn man würde zwangsläufig annehmen, dass sie sich eines schändlichen Verhaltens schuldig gemacht hatte, d.h., dass die Verführung von ihr ausgegangen war“ (MacArthur 2002:462).

B'. Tamars heikle Lage und Absaloms Verlangen (Verse 19-20)

Vers 19:

Da nahm Tamar Asche, streute sie auf ihren Kopf und zerriß den bunten Leibrock, den sie anhatte, und sie legte ihre Hand auf ihren Kopf und lief schreiend davon.

Wieder verhält sich Tamar korrekt! Ihr Verhalten war kulturell korrekt. Sie trauert um sich selbst. Tamar stimmt die Toternklage einer Witwe um ihren Mann an.

Vers 20:

Und ihr Bruder Absalom sagte zu ihr: War dein Bruder Amnon mit dir zusammen? Nun denn, meine Schwester, schweig still! Er ist dein Bruder. Nimm dir diese Sache nicht so zu Herzen! Da blieb Tamar, und zwar einsam, im Haus ihres Bruders Absalom.

Absalom nimmt sich seiner Schwester an und tröstet sie. Gleichzeitig kehrt er die Sache unter den Tisch. Es ist erschütternd: Tamar hat die Folgen drastisch zu tragen.

Im Inneren Absaloms brodelt es - Sprüche 26,24 ist passend:

Mit seinen Lippen verstellt sich der Gehässige, aber in seinem Innern hegt er Betrug.

Dabei ist unsere Aufgabe nicht die Rache - Römer 12,19:

Rächt euch nicht selbst, Geliebte, sondern gebt Raum dem Zorn; denn es steht geschrieben: `Mein ist die Rache; ich will vergelten, spricht der Herr.

A'. Absalom verabscheut Amnon (Verse 21-22)

Vers 21:

Als der König David alle diese Dinge hörte, wurde er sehr zornig.

David wird nur zornig. Er unternimmt nichts. Der heisse Zorn ist ein Zeichen seiner Machtlosigkeit. Konsequenzen sehen wir jedoch keine! Er lässt die Sache laufen. David ist in diesem Fall kein gerechter König. Er macht sich der Ungerechtigkeit schuldig!

Vers 22:

Absalom aber redete mit Amnon weder Böses noch Gutes. Denn Absalom haßte Amnon deshalb, weil er seiner Schwester Tamar Gewalt angetan hatte.

Absalom schweigt gegenüber Amnon. Aber in seinem Inneren wird er einen Plan geschmiedet haben.

Er hält sich nicht an die Weisheit der Bibel - Sprüche 27,5:

Besser offene Rüge als verborgen gehaltene Liebe.

Epheser 4,26:

`Zürnet, und sündigt dabei nicht! Die Sonne gehe nicht unter über

eurem Zorn,

Epheser 4,31:

Alle Bitterkeit und Wut und Zorn und Geschrei und Lästerung sei von euch weggetan, samt aller Bosheit.

1. Johannes 3,15:

Jeder, der seinen Bruder haßt, ist ein Menschenmörder, und ihr wißt, daß kein Menschenmörder ewiges Leben bleibend in sich hat.

Damit sind wir nun am Ende unseres Thema angelangt – die Grafik ist vollständig:

A. Amnons Verlangen nach Tamar (Verse 1-2)

B. Amnons heikle Situation und der Rat Jonadabs (Verse 3-7)

C. Tamar im Hause Amnons (Verse 8-10)

D. Amnons Vorpreschen und die Bitte Tamars (Verse 11-13)

E. Tamars Vergewaltigung (Vers 14)

D'. Amnons Verwerfung der Tamar und ihre Bitte (Verse 15-16)

C'. Tamars Vertreibung aus dem Hause Amnons (Verse 17-18)

B'. Tamars heikle Lage und Absaloms Verlangen (Verse 19-20)

A'. Absalom verabscheut Amnon (Verse 21-22)

(Diese Grafik setzt sich langsam während des Vortrags zusammen)

Quellen

Anderson, A.A. 1989: 2. Samuel. Word Biblical Commentary. 8. Auflage. Dallas: Word Books.

Butler, John G., 2001: David, the king of Israel.

Erdmann, David, 1873: Die Bücher Samuelis. 1. Auflage. Bielefeld und Leipzig: Velhagen und Klasing.

Krummacher, Friedrich Wilhelm 1867: David, der König von Israel. 1. Auflage. Berlin: Verlag von Wiegandt und Grieben.

Orde vom, Klaus 2002: Das zweite Buch Samuel. 1. Auflage. Wuppertal: R. Brockhaus.

MacArthur, John, 2002: Die John MacArthur Studienbibel. 1. Auflage. Bielefeld. CLV.

Payne, D. F. 1987: 1. und 2. Samuel in Brockhaus Kommentar zur Bibel. Band 1. 1. Auflage dieser Sonderausgabe. Wuppertal: R. Brockhaus.

Pfeifer, S., 1893: David, der Erwählte Gottes. 1. Auflage. Anklam: U. Schmidt.

Redpath, Alan 1987: Leben nach dem Herzen Gottes. Seelsorgerliche Studien über David. 3. Auflage. Marburg an der Lahn: Franke.

Stoney, J.B.: Die Erziehung in der Schule Gottes www.bibelkommentare.de [Stand: 29. Januar 2008]

Vömel, Alexander, um 1900: Vom Hirtenstab zum Königszepter. Vlg der Buchhdg des Erziehungsvereins Neukirchen, Kreis Mörs.

Walvoord, John und Zuck, Roy, 1995: The Bible Knowledge Commentary.